

Vielleicht kauft Barack Obama bald in Oberesslingen ein

Frieder Maier ist der Chef des größten deutschen Comichandels - In der Sammlerecke lagern eine Million Hefte

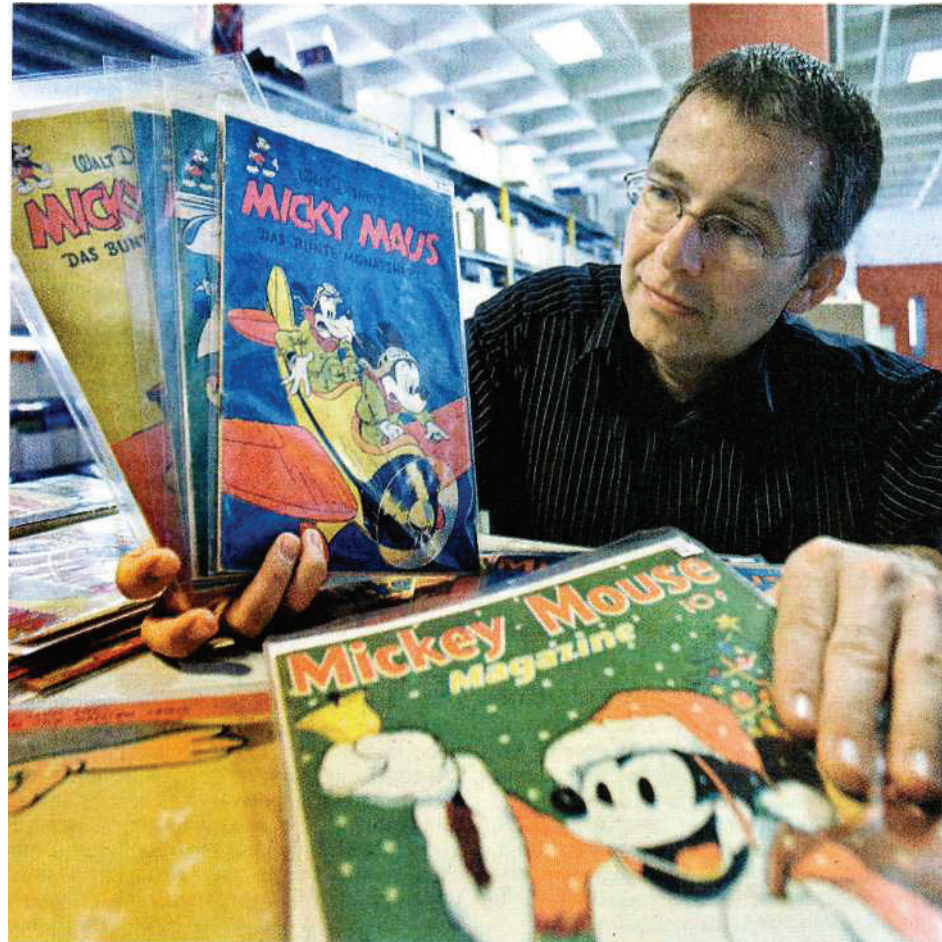
ESSUNGEN. In Frieder Maiers Sammlerecke findet der Comicliebhaber so ziemlich alles, was das Herz begehrt. Ihren festen Platz hat natürlich auch die Micky Maus, die jetzt 80 geworden ist. Doch der größte Comichandel von Deutschland bietet längst nicht nur Walt Disney an.

Von Wolfgang Berger

Wer die Welt der Comichelden in Oberesslingen betritt, steht erst einmal hilflos da. Auf vier Etagen und 2500 Quadratmeter verteilt lagern hier 200 Tonnen Comics, Romanhefte und Sammelbilderalben. Alles in allem sind es rund eine Million Hefte, die Frieder Maier in seinem Laden hortet, der damit Deutschlands größter Comichandel ist. „Das Zeug vermehrt sich wie Unkraut“, sagt der 44-Jährige, während er die Treppenstufen nach oben steigt, dorthin, wo die wertvolleren Exemplare versammelt sind.

„Das hier hätte mein Schlafzimmer werden sollen“, sagt Maier, als er einen Raum betritt, der mit Regalen vollgestellt ist. Doch von der Idee, hier auch zu wohnen, musste sich Maier verabschieden. „Die Comics fordern einfach ihren Platz“, so seine Erkenntnis. Im Angebot finden sich nicht nur die bekannten Disney- oder Marvel-Produkte, sondern auch deutsche Comics aus dem Lehning Verlag, wie „Winnetou - Das einzige Jugendmagazin Deutschlands für indianerkunde“. Ein Moewig-Krimi mit dem spannenden Titel „Auch ein Waschbär kann sich irren“ reizt ebenfalls zur sofortigen Lektüre.

Zu den Prunkstücken zählt ein Heft, auf dessen Cover sich die berühmteste Maus der Welt mit Goofy als Sozios mit dem Flugzeug



Die Micky Maus ist aus Frieder Maiers Angebot nicht wegzudenken.

im Sturzflug befindet. 1951 hat das Heft 75 Pfennig gekostet. Heute muss der Sammler für das erste deutsche Micky-Maus-Heft, wenn es in einem guten Zustand ist, 5000 Euro hinblättern - für amerikanische Verhältnisse ein Schnäppchen. In den Staaten wird das erste Superman-Heft aus dem Jahr 1939 im Bestzustand für 400 000 Dollar gehandelt. Von solchen Dimensionen kann Frieder Maier nur träumen. „Bei uns ist das Comicsammeln halt nicht so in“, sagt Maier.

Die Sammlerecke tummelt sich auch auf dem US-Markt. Sie deckt sich dort mit Ware ein und vertreibt die Comics in ganz Europa. Das Gros des Geschäfts wird über den Onlinehandel abgewickelt, Filialen gibt es aber auch in Nürtingen und Koblenz. Die meisten der 65 000 Kunden sitzen im deutschsprachigen Raum. Einer sitzt sogar in Tasmanien.

Da Frieder Maier in den USA Werbung macht, ist nicht auszuschließen, dass er einmal einen überaus prominenten Kunden hinzugewinnt: Barack Obama. Der neue US-Präsident ist Comicsammler. Zu seinen Favoriten sollen Spiderman und Conan der Barbar gehören - Titel, mit denen Frieder Maier selbstverständlich dienen kann.

Der Händler, der schon als Grundschüler seine Micky-Maus-Taschenbücher gegen Gebühr an seine Mitschüler verliehen hat, verkauft die Geschichten mit dem Mäuserich nach wie vor gut. Den Liebesromansektor habe er indessen wegen des schleppenden Absatzes „dem Altpapier anvertraut“. Auch der Biene Maja wäre angesichts der Absatzzahlen fast dieses Schicksal widerfahren. „Sie hätte es verdient, aber ich habe es nicht übers Herz gebracht“, sagt Frieder Maier.

Foto Rudel/Regenscheit www.sammlerecke.de